



Marlene Mortler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Daniela Seifart
Tel.: +49 9123 999 00 51

seifart@marlenemortler.eu

Marlene Mortler MdEP
EUROPÄISCHES PARLAMENT
BRU – ASP 14 E 116
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 28 473 12

marlene.mortler@europarl.europa.eu

Bürgerbüro LAUF

Briver Allee 1
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel.: +49 9123 999 00 51

Bürgerbüro ROTH

Kugelbühlstraße 9
91154 Roth
Tel. +49 9171 1377
Fax. +49 9171 87 003

mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

Weltbauern- und Weltmilchtag: Ernährungssicherung fängt bei den Bäuerinnen und Bauern an

Brüssel, 30. August 2022. Anlässlich des Weltbauern- und Weltmilchtages am 1. Juni erklärt die EU-Agrarpolitikerin Marlene Mortler MdEP:

„Ob Obst, Gemüse, Fleisch, Brot oder mal ein Milchkaffee zwischendurch – ohne unsere Bäuerinnen und Bauern käme nichts von alledem auf unseren Tisch. Sie sorgen dafür, dass die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln auch in schwierigen Zeiten gesichert ist. Dafür möchte ich ihnen von Herzen ‚Danke‘ sagen. Unsere Landwirtinnen und Landwirte legen mit ihrer Arbeit die Grundlage dafür, dass wir die breite Palette an Lebensmitteln zur Verfügung haben, die es für eine ausgewogene Ernährung braucht. Dazu zählt ebenso die unglaubliche Vielfalt an Milcherzeugnissen wie Butter, Käse, Quark, Sahne und Co.

Nach vielen Jahren des Preisdumpings und großen Einbußen durch die Corona-Krise profitieren unsere Milchbäuerinnen und -bauern aktuell von den höheren Verbraucherpreisen für Milch. Wegen der zeitgleich gestiegenen Energie-, Futtermittel- und Düngemittelpreise rechnet sich die Milchviehhaltung für viele Betriebe aber immer noch nicht. Das zeigt: Wertschätzung allein ist zu wenig. Es geht genauso um den Wert von Lebensmitteln. Rabattschlachten sind daher auch in Zeiten steigender Preise fehl am Platz.

Wir müssen darüber hinaus die Landwirtschaft als Ganzes stärken und die brennenden Themen dieses Jahrzehnts wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung neu denken. Die Landwirtinnen und Landwirte leisten ihren Beitrag dazu, indem sie ihre gesamte Expertise und modernste Agrartechnik nutzen,

beispielsweise um Dünge- und Pflanzenschutzmittel möglichst effizient einzusetzen.

Gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen weltpolitischen Lage muss die Politik dieses Engagement mit den richtigen Rahmenbedingungen unterstützen, anstatt die Landwirtschaft durch Bürokratie und immer mehr Regulierung zu blockieren und zu demotivieren – Stichwort Zwangsstillegung von Ackerflächen. Das gilt in Deutschland, aber auch auf der EU-Ebene. Nötig sind zudem deutlich mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung.“

Hintergrund

Der **Weltbauerntag** findet jährlich am 1. Juni statt. 2002 wurde er von der UNESCO zu einem offiziellen Aktionstag ernannt, um daran zu erinnern, dass Bäuerinnen und Bauern weltweit für die Erzeugung von Lebensmitteln sorgen.

Der **Weltmilchtag** wurde von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) im Jahr 1957 ins Leben gerufen. Dabei soll Milch als natürliches und gesundes Lebensmittel weltweit beworben werden.